

Serpens in Horto - Die Schlange im Garten

Im Grase lag einst eine Schlange
und sinnierte so vor sich hin
über Gott und die Welt philosophierte sie also
und plötzlich kam ihr etwas in den Sinn:

"Wir Schlangen sind eigentlich immer die Bösen,
die Menschen haben auf uns einen Hass",
das dachte sie so zwischen Wachsein und Dösen.

"Sie mögen uns nicht", grübelte sie,
und eigentlich ist das sehr ungerecht,
wir sind schliesslich auch nur Schlangen
und haben ein Recht zu leben".
Eine Träne kullerte ihr über's Auge
und die Lippen fingen an zu beben.

Im hohen Grase, da lag die Schlange
war tief deprimiert und überlegte noch lange.

Da hörte man von weitem Schritte,
die Schlange räkelte sich gerade.
"Eigentlich ist es sehr schade",
meinte sie, "mit uns und den Menschen".
So nickte sie ein und seufzte noch tief,
da kam etwas näher während sie schlief.

Lärm riss die Schlange abrupt aus den Träumen.
Argwöhnisch blickte sie nach links und nach rechts.
"Was soll's", dachte sie noch, "ich will meine Ruh!"
überlegte nicht lange und dann biss sie zu.

Und die Moral von der Geschichte?: Traue einer Schlange nicht!

© Daniela Affolter-Mangold

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)